



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Moderne Kunst- und Stilfragen

Kuhn, Albert

Einsiedeln [u.a.], 1909

Figur 37. C. Troyon: An der Tränke, Louvre

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47356)



Fig. 36. L.-F. Daubigny: Normannische Landschaft, Louvre. Nach Phot. von J. Kuhn, Paris.

wörter zu Gebote standen. Das war hier der Fall: »braune Sauce«, »Galerieton«, falsche »Atelierbeleuchtung« und »zerstreutes Licht« u. a. wurden zu fliegenden Worten. Viele frühere Maler setzten ihre Bilder in einen braunen Gesamtton.



Fig. 37. C. Troyon: An der Tränke, Louvre. Nach Phot. von J. Kuhn, Paris.

Es gab ferner Galeriedirektoren, welche nachträglich einzelne Gemälde in die braune Sauce setzten ließen, um ihnen eine ehrwürdige Alterspatina zu geben, daher der Spottname Galerieton. Es war ferner bisher bei den meisten Malern Brauch oder besser Mißbrauch, selbst Begebenheiten, welche sich unter freiem Himmel abspielen, in der Atelierbeleuchtung zu malen. In der Malerstube ist aber die Lichtführung eine beabsichtigte, gewollte, in bestimmte Bahnen geleitete, im Freien dagegen ist zerstreutes Licht, das die Gegenstände von allen Seiten gleichmäßiger umfließt und den Farben andere Tonwerte verleiht. Man sagte sich weiter: alles ist bisher gemalt worden, Historien, Schlachten, Genre, Stilleben, nur das Licht nicht, und doch ist es das